



Hans Eggenberger

(6. August 1923 - 25. September 2009)

Kurz nach seinem 86. Geburtstag ist Hans Eggenberger unerwartet an Herzversagen gestorben. Er hinterlässt sieben Kinder und die OAB verliert einen langjährigen und verdienstvollen Mitarbeiter wie auch einen Pionier im Natur- und Vogelschutz. Als dienstältester Wasservogelzähler war Hans Eggenberger ein Mann der „ersten Stunde“ beim Erfassen der Wasservögel am Bodensee. Er hat über Jahrzehnte bis 2007 auf der Seetaucherstrecke zuverlässig die Daten beigebracht und so für Kontinuität gesorgt. Über sein Mitwirken als Wasservogelzähler hinaus war Hans Eggenberger im Kanton Thurgau mit grossem Engagement im Natur- und Vogelschutz tätig, der mit Sorge den Veränderungen und Eingriffen in der Natur entgegenschaut und so ein Kämpfer für den Erhalt und die Pflege von wertvollen und schützenswerten Lebensräumen wurde. Sein bodenständiger und gelegentlich auch eigenwilliger Einsatz für die Belange des Natur- und Vogelschutzes führte in Fachkreisen manchmal zu Irritationen, weil es die Bemühungen um gemeinsame Ansichten und Entscheidungen erschwerte – was aber die Verdienste von Hans Eggenberger insgesamt nicht schmälert. Von 1962 bis 1992 Jahre präsierte Hans Eggenberger die Thurgauer Vogelschutz-Vereinigung, nachdem er bereits 1950 in den Vorstand der Thurgauer Vogelschutzkommission berufen und 1959 zu deren Obmann gewählt worden war. In seine Präsidialzeit fielen markante Aktivitäten, wie z. B. 1979 das erste Heckeninventar im Kanton Thurgau und die Mitwirkung im Initiativkomitee zur Abschaffung der gemeinschaftlichen Wasservogeljagd am Untersee, die im Januar 1984

vom Stimmvolk angenommen wurde – ein sensationeller Erfolg des Vogelschutzes. Der Thurgauer Vogelschutz ehrte sein Schaffen und seine Verdienste 1992 mit der Wahl zum Ehrenpräsidenten. Den lokalen Vogelschutzverein Bischofszell präsierte Hans Eggenberger während 46 Jahren bis ins Alter von 84 Jahren. Er wurde mit der Wahl zum Ehrenpräsidenten geehrt.

Aufgewachsen in der Nähe von Gossau SG lernte Hans Eggenberger schon früh auf dem elterlichen Bauernhof zupacken. 1939 übersiedelte die Familie nach Bischofszell, wo sie für damalige Begriffe einen mittleren Bauernhof übernahm. 1950 lernte Hans Eggenberger in Bischofszell seine zukünftige Frau Trudi kennen, die er im gleichen Jahr heiratete und mit der er nach und nach den elterlichen Bauernhof übernahm. 1972 wurde er zum Naturschutzbeauftragten des Kantons Thurgau berufen, was für ihn ein Glücksfall war und Auftrag zugleich, sich noch intensiver der Pflege von Feuchtgebieten, Hecken und Reservaten widmen zu können. Manchem jungen Ornithologen wie auch vielen Schulkindern werden ihre Mitwirkung bei Vogelberingungsaktionen oder bei Pflegeeinsätzen in den Schutzgebieten unter den Anweisungen von Hans Eggenberger in Erinnerung bleiben, wie er mit seiner humorvollen und praktischen Art seine Liebe zur Natur und Vogelwelt vermittelte, so, wie es ihm als junger, wissenschaftsbegieriger Schulbube selbst ergangen war. Sein Wirken hat weit über die Region hinaus Anerkennung gefunden. Die Ala, Schweizerische Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz, würdigte 1992 die Verdienste von Hans Eggenberger als Ala-Reservatsbetreuer von 1965 bis 1991 im Hudelmoos und an den Hauptwiler Weihern mit der Ehrenmitgliedschaft.

Bis zuletzt blieb Hans Eggenberger der Natur und seiner Liebe zur Vogelwelt verbunden. Regelmässig nahm er an den Jahresversammlungen der OAB teil und konnte 2008 noch das 50-Jahr-Jubiläum im Kreise seiner Kollegen erleben. Im Jahre 2005 musste Hans Eggenberger Abschied nehmen von seiner ihn treu umsorgenden Ehefrau, die bei einem Auto-unfall aus ihrem Leben gerissen wurde. Seine letzten Lebensjahre verbrachte Hans Eggenberger im Altersheim Schloss in Hauptwil, wo er trotz einiger Krankheiten und einem gut überstandenen geplatzten Blinddarm seinen Humor und seine positive Lebenshaltung behielt und lebhaften Anteil am Wohlergehen seiner grossen Familie nahm.

Stephan Trösch